

Die vorliegende Untersuchung widmet sich der Fragestellung nach geschlechtlichen Konnotationen in den disziplinären Kulturen der Ingenieurwissenschaften und beleuchtet dabei mehrere Aspekte im Kontext der Geschlechter- und Hochschulforschung.

Motiviert durch die Projektarbeit mit Studentinnen an der TU Berlin war es für die Herausgeberin *Svea Esins* und die Autorin *Viola Bösebeck* das Ziel, einen Beitrag zu der Studiensituation in den disziplinären Kulturen der Ingenieurwissenschaften zu leisten. Die Daten wurden in Form von Interviews generiert. Die vorliegende Studie zur Untersuchung der Situation von weiblichen Studierenden wurde im Rahmen des Projekts Zielgerade an der TU Berlin ab Sommer 2007 konzipiert und durchgeführt. Im Wintersemester 2008/09 wurde eine Interviewphase angeschlossen. Die Auswertung der Interviews ist Teil dieser Veröffentlichung.

Die Herausgeberin *Svea Esins* ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Koordinatorin des Projekts Zielgerade und war von 2008-2010 zweite stellvertretende Zentrale Frauenbeauftragte an der TU Berlin.

Die Autorin *Viola Bösebeck* ist Diplom-Techniksoziologin und war von 2007 bis 2009 studentische Koordinatorin im Projekt Zielgerade der TU Berlin.

Universitätsverlag der TU Berlin
ISBN 978-3-7983-2289-9 (Druckausgabe)
ISBN 978-3-7983-2290-5 (Online-Version)

Svea Esins (Hg.)
Geschlechtliche Konnotationen in den disziplinären Kulturen der Ingenieurwissenschaften?



Svea Esins (Hg.)

Geschlechtliche Konnotationen in den disziplinären Kulturen der Ingenieurwissenschaften?

Viola Bösebeck

mit einem Geleitwort von
Petra Lucht



Ableitungen aus der Untersuchung zu Studieninteressen und -motivationen von Studentinnen der Technischen Universität Berlin.